

Dr. Steffen Otterbach

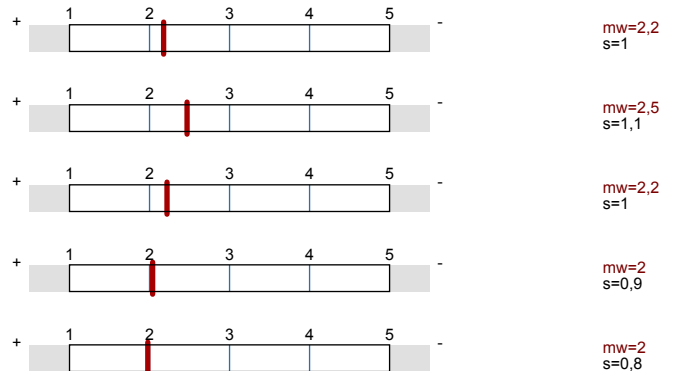
SS-2014-14 Haushalts- und Konsumökonomik (9218S)
Erfasste Fragebögen = 121



Globalwerte

Globalindikator

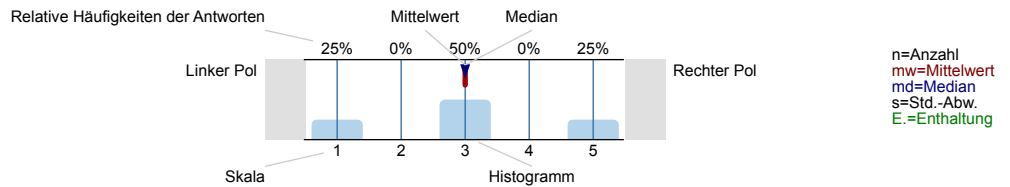
- 1. Lernziele und Inhalte
- 2. Dozentenverhalten
- 3. Übung/Tutorium
- 8. Gesamtbewertung



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

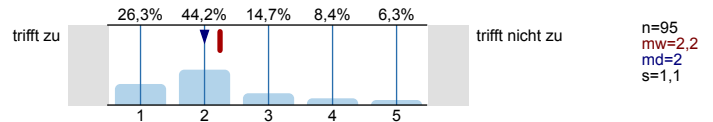
Legende

Frage-
text

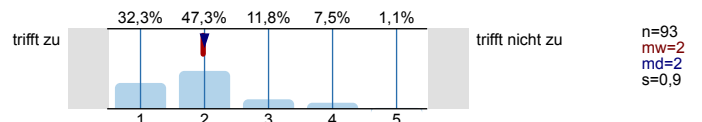


1. Lernziele und Inhalte

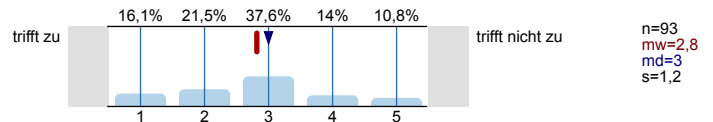
1.1) Die Lernziele der Übung wurden mir klar.



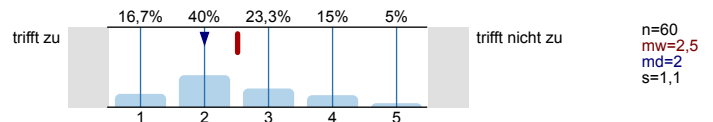
1.2) Die Übung unterstützte mich, die Lernziele zu erreichen.



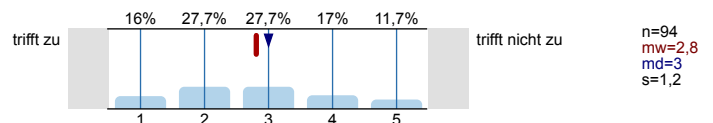
1.3) In der Übung wurden für mich wertvolle Bezüge zum Studiengang hergestellt.



1.4) Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Modulen waren sinnvoll und förderten das Erreichen der Lernziele (wenn es keine Überschneidungen gab, bitte nicht beantworten).



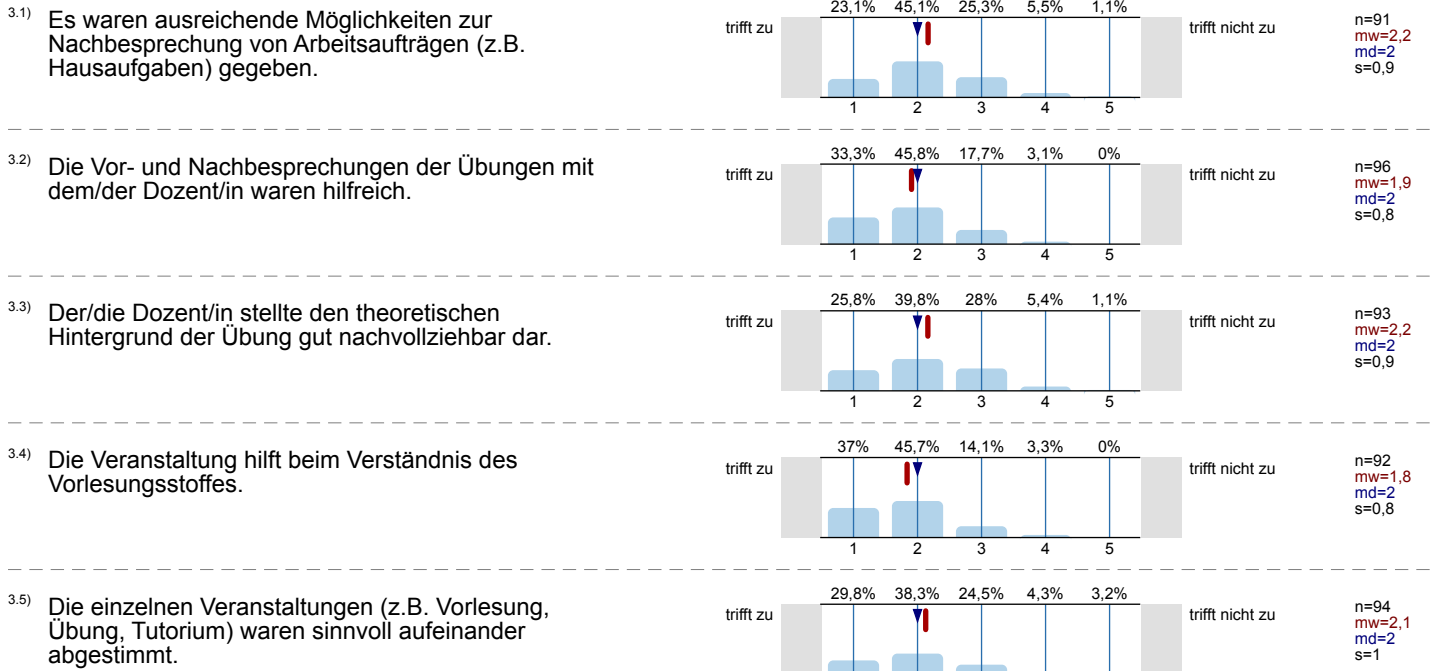
1.5) Die Übung hat mich zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Inhalten motiviert.



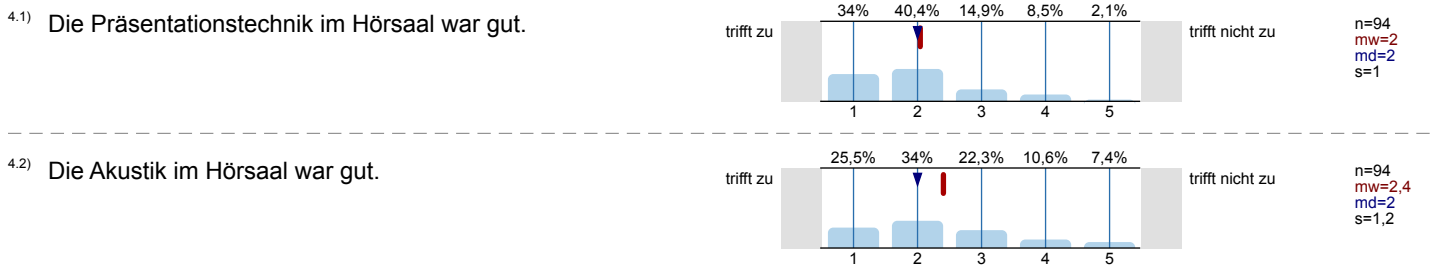
2. Dozentenverhalten

2.1)	Der/die Dozent/in gab ausreichend erklärende und weiterführende Informationen zu den behandelten Themen.		n=95 mw=2,2 md=2 s=1
2.2)	Der/die Dozent/in benutzte oft Beispiele, die zum Verständnis der Lerninhalte beitrugen.		n=95 mw=2,3 md=2 s=1
2.3)	Der/die Dozent/in stellte Bezüge zu anderen Fachgebieten her.		n=93 mw=3,2 md=3 s=1,1
2.4)	Der/die Dozent/in verdeutlichte Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themen.		n=93 mw=2,6 md=3 s=1
2.5)	Die Vortragsweise des/der Dozenten/in war gut strukturiert.		n=96 mw=1,9 md=2 s=1
2.6)	Der/die Dozent/in motivierte zur Vor- oder Nachbereitung des Stoffes.		n=95 mw=2,4 md=2 s=1
2.7)	Ich wurde zur aktiven Mitarbeit ermutigt.		n=93 mw=2,2 md=2 s=1
2.8)	Ich fühlte mich frei, Fragen und Kommentare einzubringen.		n=95 mw=1,7 md=2 s=0,8
2.9)	Der/die Dozent/in vermittelte Begeisterung.		n=96 mw=2,2 md=2 s=0,9
2.10)	Die Lern- und Arbeitsatmosphäre in der Lehrveranstaltung war angenehm.		n=94 mw=2,1 md=2 s=1
2.11)	Die Lehre bereitete mich auf Prüfungen oder andere Leistungsnachweise vor.		n=92 mw=2,1 md=2 s=1
2.12)	Ich habe in der Veranstaltung viel gelernt.		n=95 mw=2,2 md=2 s=1
2.13)	Der Besuch der Veranstaltung lohnt sich.		n=95 mw=1,8 md=2 s=1

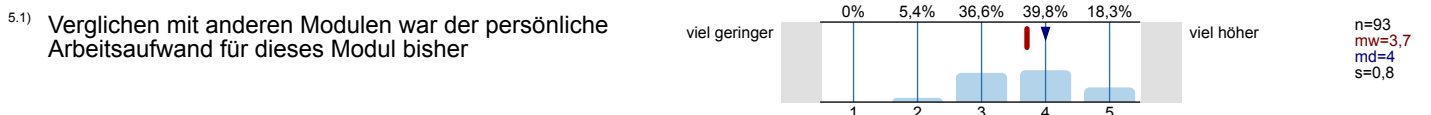
3. Übung/Tutorium



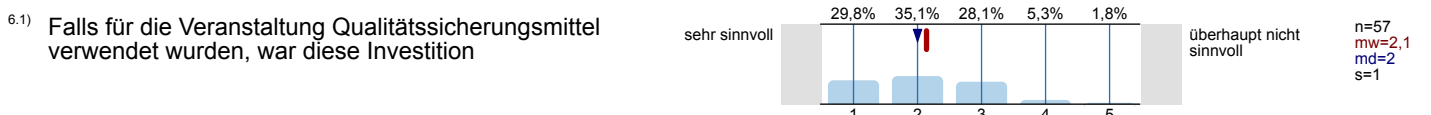
4. Rahmenbedingungen



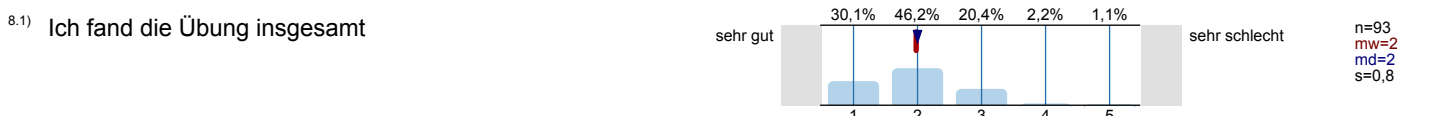
5. Arbeitsaufwand



6. Qualitätssicherungsmittel

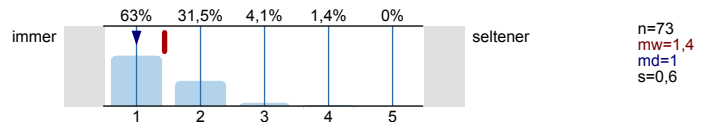


8. Gesamtbewertung

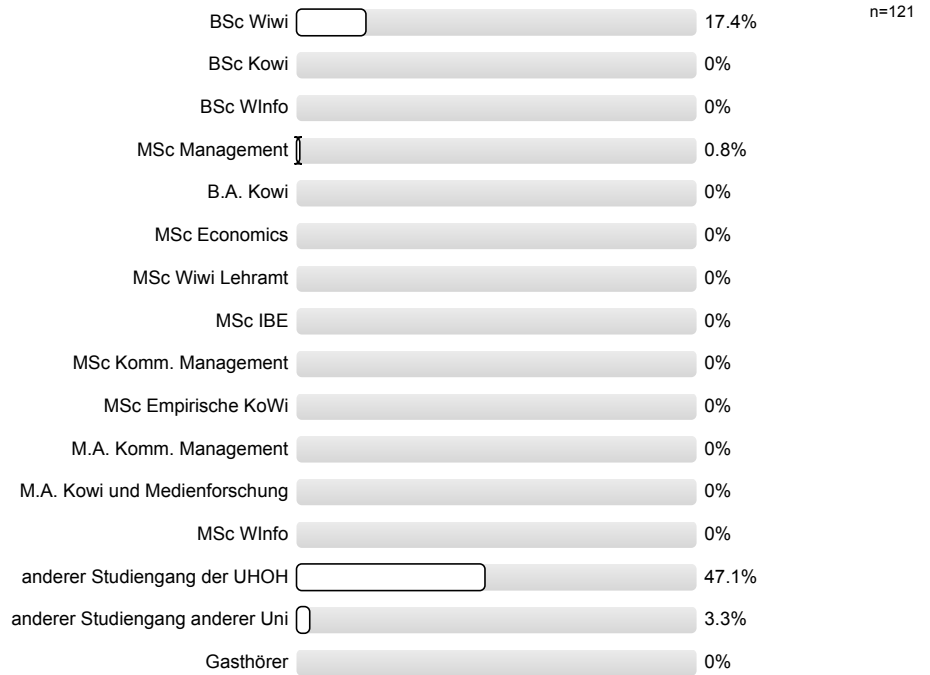


9. Allgemeine Angaben

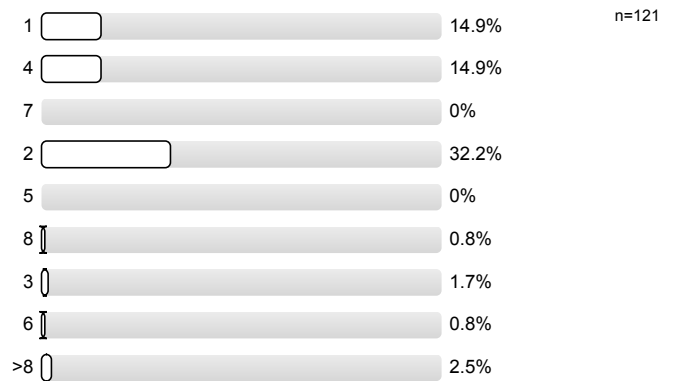
9.1) Ich besuchte die Veranstaltung



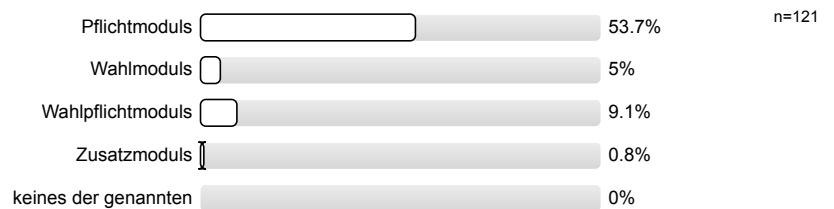
9.2) Ich studiere im Studiengang



9.3) Ich studiere im Fachsemester



9.4) Diese Übung ist für mich Bestandteil eines



Profillinie

Teilbereich: Fakultät WISO
 Name der/des Lehrenden: Dr. Steffen Otterbach
 Titel der Lehrveranstaltung: Haushalts- und Konsumökonomik
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Lernziele und Inhalte

1.1) Die Lernziele der Übung wurden mir klar.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=2,2 md=2,0 s=1,1
1.2) Die Übung unterstützte mich, die Lernziele zu erreichen.	trifft zu		trifft nicht zu	n=93 mw=2,0 md=2,0 s=0,9
1.3) In der Übung wurden für mich wertvolle Bezüge zum Studiengang hergestellt.	trifft zu		trifft nicht zu	n=93 mw=2,8 md=3,0 s=1,2
1.4) Inhaltliche Überschneidungen mit anderen Modulen waren sinnvoll und förderten das Erreichen der Lernziele (wenn es keine	trifft zu		trifft nicht zu	n=60 mw=2,5 md=2,0 s=1,1
1.5) Die Übung hat mich zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Inhalten motiviert.	trifft zu		trifft nicht zu	n=94 mw=2,8 md=3,0 s=1,2

2. Dozentenverhalten

2.1) Der/die Dozent/in gab ausreichend erklärende und weiterführende Informationen zu den behandelten Themen.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=2,2 md=2,0 s=1,0
2.2) Der/die Dozent/in benutzte oft Beispiele, die zum Verständnis der Lerninhalte beitrugen.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=2,3 md=2,0 s=1,0
2.3) Der/die Dozent/in stellte Bezüge zu anderen Fachgebieten her.	trifft zu		trifft nicht zu	n=93 mw=3,2 md=3,0 s=1,1
2.4) Der/die Dozent/in verdeutlichte Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themen.	trifft zu		trifft nicht zu	n=93 mw=2,6 md=3,0 s=1,0
2.5) Die Vortragsweise des/der Dozenten/in war gut strukturiert.	trifft zu		trifft nicht zu	n=96 mw=1,9 md=2,0 s=1,0
2.6) Der/die Dozent/in motivierte zur Vor- oder Nachbereitung des Stoffes.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=2,4 md=2,0 s=1,0
2.7) Ich wurde zur aktiven Mitarbeit ermutigt.	trifft zu		trifft nicht zu	n=93 mw=2,2 md=2,0 s=1,0
2.8) Ich fühlte mich frei, Fragen und Kommentare einzubringen.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=1,7 md=2,0 s=0,8
2.9) Der/die Dozent/in vermittelte Begeisterung.	trifft zu		trifft nicht zu	n=96 mw=2,2 md=2,0 s=0,9
2.10) Die Lern- und Arbeitsatmosphäre in der Lehrveranstaltung war angenehm.	trifft zu		trifft nicht zu	n=94 mw=2,1 md=2,0 s=1,0
2.11) Die Lehre bereitete mich auf Prüfungen oder andere Leistungsnachweise vor.	trifft zu		trifft nicht zu	n=92 mw=2,1 md=2,0 s=1,0
2.12) Ich habe in der Veranstaltung viel gelernt.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=2,2 md=2,0 s=1,0
2.13) Der Besuch der Veranstaltung lohnt sich.	trifft zu		trifft nicht zu	n=95 mw=1,8 md=2,0 s=1,0

3. Übung/Tutorium

3.1) Es waren ausreichende Möglichkeiten zur Nachbesprechung von Arbeitsaufträgen (z.B. Hausaufgaben) gegeben.	trifft zu		trifft nicht zu	n=91 mw=2,2 md=2,0 s=0,9
--	-----------	--	-----------------	--------------------------

3.2) Die Vor- und Nachbesprechungen der Übungen mit dem/der Dozent/in waren hilfreich.	trifft zu		trifft nicht zu	n=96 mw=1,9 md=2,0 s=0,8
3.3) Der/die Dozent/in stellte den theoretischen Hintergrund der Übung gut nachvollziehbar dar.	trifft zu		trifft nicht zu	n=93 mw=2,2 md=2,0 s=0,9
3.4) Die Veranstaltung hilft beim Verständnis des Vorlesungsstoffes.	trifft zu		trifft nicht zu	n=92 mw=1,8 md=2,0 s=0,8
3.5) Die einzelnen Veranstaltungen (z.B. Vorlesung, Übung, Tutorium) waren sinnvoll aufeinander abgestimmt.	trifft zu		trifft nicht zu	n=94 mw=2,1 md=2,0 s=1,0

4. Rahmenbedingungen

4.1) Die Präsentationstechnik im Hörsaal war gut.	trifft zu		trifft nicht zu	n=94 mw=2,0 md=2,0 s=1,0
4.2) Die Akustik im Hörsaal war gut.	trifft zu		trifft nicht zu	n=94 mw=2,4 md=2,0 s=1,2

5. Arbeitsaufwand

5.1) Verglichen mit anderen Modulen war der persönliche Arbeitsaufwand für dieses Modul bisher	viel geringer		viel höher	n=93 mw=3,7 md=4,0 s=0,8
--	---------------	--	------------	--------------------------

6. Qualitätssicherungsmittel

6.1) Falls für die Veranstaltung Qualitätssicherungsmittel verwendet wurden, war diese Investition	sehr sinnvoll		überhaupt nicht sinnvoll	n=57 mw=2,1 md=2,0 s=1,0
--	---------------	--	--------------------------	--------------------------

8. Gesamtbewertung

8.1) Ich fand die Übung insgesamt	sehr gut		sehr schlecht	n=93 mw=2,0 md=2,0 s=0,8
-----------------------------------	----------	--	---------------	--------------------------

9. Allgemeine Angaben

9.1) Ich besuchte die Veranstaltung	immer		seltener	n=73 mw=1,4 md=1,0 s=0,6
-------------------------------------	-------	--	----------	--------------------------

Profillinie

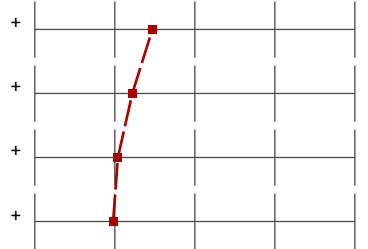
Teilbereich:

Fakultät WISO

■ Name der/des Lehrenden: Dr. Steffen Otterbach

■ Titel der Lehrveranstaltung: Haushalts- und Konsumökonomik
(Name der Umfrage)

1. Lernziele und Inhalte



mw=2,5 s=1,1

2. Dozentenverhalten

mw=2,2 s=1,0

3. Übung/Tutorium

mw=2,0 s=0,9

8. Gesamtbewertung

mw=2,0 s=0,8

Auswertungsteil der offenen Fragen

4. Rahmenbedingungen

4.3) Hörsaalnummer (bitte eintragen z.B. "B12").

02
02

03

02
02

02

02

02

02

02

02

02

~~02~~

B2

02

02

02

02

02

HS 2

02

02

01

02

02

02

02

HS 02

02

02

02

02

02

HS 02

02

02

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2 (?) oder Ö1

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

HS Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

Ö2

02

02

02

02

02

02

02

HS 02

HS 02

HS: 02

02

02

02

03

02

03

03

02

02

02

02

02

02

02

02

02

02

4.4) Mit welchen Modulen gab es für Sie zeitliche Überschneidungen?

~~Konsumentenverhalten / Ökonomik~~

Investition + Finanzierung

renewable energies (Block)

mit Block Modul

Qualität und Qualitätsbeeinflussung
tierischer Produkte

Käsem

%

Ackerbausysteme

Sustainability

Qualitätsmanagement

Qualitätsmarkt.

Ackerschlepper und selbstfahrende Landmaschinen

Adel Schwan

Qualitätsmanagement Prof. Becker

Agricultural and Food Policy

Europäische Wirtschaft & Politik

BS - BG (Nachmittags)

7. Beurteilung und Verbesserungsvorschläge

7.1) Welche Dinge waren in der Übung besonders gut?

gute Erklärungen

verschiedene Aufgaben

ausführliche Darstellung d. Lösungswege, Aktives Präsentieren und Einbindung d. Publikums

Klausurs relevantes

Rechnungen

- auf Fragen wurde eingegangen

Q&A erklärt, nachvollziehbar, ging gut auf Zwischenfragen ein.

Der Dozent geht auf jede Frage & verleiht nie die Geduld.

Praktische Verdeutlichung der Vorlesung von Prof. ~~Sauer~~ ~~Pörr~~

Dozent sehr geduldig, geht auch auf die ökonomisch eher wenig bewanderten Agrarbusiness-Studenten ein und erklärt Dinge mehrmals

-gute Struktur

Dozent geht sehr gut auf Fragen ein

Strukturierte Darstellung, motivierter Dozent, geht auf Nachfrage in ausführliche Erklärung aller Aufgaben, alle Übungsblätter von Anfang an in Elias

sehr gut und strukturiert erklärt; sehr wichtig, um VL zu folgen!!! hilft gut weiter.

Struktur, sehr interessierter Dozent

Es wurde versucht alles möglichst ausführlich zu besprechen

hat die Theorie gut in Praxis übergeleitet.
Hat mir die Angst vor d. Prüfung etwas genommen

gut erklärt, alle Fragen beantwortet, gutes Lerntempo

genaue, detaillierte Beschreibung

Bitte Beachten verwenden.

Motivierter Dozent

Kolten

gutes Tempo

gute Erklärungen ~~und~~, verständlich

- Themen ~~in~~ werden ausführlich und verständlich
besprochen und Aufgaben gut erklärt

das ich zuvor Verbraucherpolitik belegt habe

Auf auf Vorlesung abgestimmt

~~Zusammenhänge erklären~~

gute Darstellung, Fachwissen vorhanden

7.2) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Kleinere Gruppen! Durch Akustik und Größe der Menge des Zuhörs fällt es schwer zu folgen.

Es sollten Zeichnungen mit dem Computer gemacht werden, ist verständlicher und besser zu lesen

Zwischenergebnisse bzw. Endergebnisse zu den einzelnen Aufgaben auf

Nicht mehr allzu ausführlich auf Fragen antworten

Anstatt Tafel ein digitales Touchpen-Board!

viel zu viel Stoff, keine EINGERECHTUNG FÜR KLAUSUR.
ÜBERSICHTLICHERE TAFELAUFSCHRIEBE

Just keep going on pls.

Bei Zeichnungen verschiedene Farben verwenden

Noch mehr Aufgaben zur selbstständigen Bearbeitung mit Lösungen.

Deines verbessertes Filzstift

Rüfungsanforderungen müssen klarer gemacht werden

Die Aufgaben sollten so wie die vorherigen in 10 Minuten zu lösen sein
erst aus ML und dann nur noch übertragen

Vorlesungen und Übungen nacheinander halten und nicht zuerst alle Vorlesungen und danach alle Übungen

Übung und Vorlesung abwechselnd stattfinden lassen, so dass über das gesamte Semester kontinuierlich wiederholt wird

- genauer zeichnen (v.a. bei SE und EE)
- besser auf fragend. Studenten eingehen
- Lösungen hochladen

Tempo erhöhen
 L-sum nach der Übung online stellen

Online stellen der Lösungen → in der Vorlesung mit Mitschriften beschriftet, schwerer Zusammenhänge nachvollziehen zu können

Übungen direkt nach entsprechender Vorlesungseinheit; bessere Abstimmung zw. VL und Übung, da manchmal unterschiedliche Begriffe/Abkürzungen

Übungen besser strukturieren, nicht aufgeben auf Lösung rechnen, dafür Vielleicht auf Herleitungen verzichten.

ANSTELLE VON TAFELAUFSCHRIBEN TÄGLICH PROJEKT
NUTZEN. BESSERER BEZUG ZUR VORLESUNG

NUMERIERUNG DER JEWEILIGEN AUFGABE
TUMORIIII ANRIETE U

zu Stand der Kommunikation scheidet \rightarrow Small Rechenschritt wohn \rightarrow nicht u. kostet Zeit...
Übungen parallel zu Vorlesung // Aufgaben zu Vorlesung formulieren \rightarrow was ist genau
gefragt und was ist "nur" als Erklärung; dabei im Blick

Manchmal könnte man etwas mehr auf die Studenten eingehen, nicht
jeder kommt sofort auf den ein oder anderen mathematischen "Kniff"

Mehr Zeit für die Zeichnungen nehmen

Lösungen im Nachhinein online stellen, hoher Schreibdruck!

Bitte Bsp. zur Landwirtschaft herstellen, immerhin ist die über-
strukturiertes an die Übung gehen. Sagen wo wir sind, z.T. langsamer
reden & vorgehen

Dieses Fach passt nicht in den Studiengang Agribusiness und sollte durch ein
Branchennäheres Fach ersetzt werden. Es ist nicht nachvollziehbar, dass
Haushalts-/Konsumökonomik als Pflichtfach in Agribusiness angeboten wird

Musterlösungen online, oder ähnliche Aufgaben mit Lösungen im Voraus

Folien 1. Übung

~~Steffen Otterbach~~

- Bei manchen Aufgaben etwas schneller erklären
 vor allem Lagrange-Ansätze beim Rechnen, welche
 zu ausführlich besprochen \rightarrow nimmt viel Zeit in Anspruch

Übungen, die zeitlich sofort nach den Vorlesungen
 folgen. Also Übung, VL, Übung, VL, ...

Zeichnungen mit dem Computer u. nicht Tafel, wenn doch: Mehr Farben!

\rightarrow Aufgaben mehr von vorne bis hinten durchsprechen & weniger in den
 Aufgaben hin und her springen.
 \rightarrow Zeichnungen nach dem aufzeichnen noch einmal kurz erklären

Die Übungen langsamer besprechen. Alles ging relativ schnell
 und wenn man in Mathematik Probleme hat ist es sehr schwer
 nachzuvollziehen was gemeint wurde \rightarrow mehr Zwischenschritte

Alles aufzeichnen (nicht nur Vorlesung)
 und Folien danach einscannen
 (aufgrund von Modulüberschneidung)

\rightarrow Dozent wirkt oft unmotiviert
 \rightarrow mehr aufschreiben

Kleinerer Vortrag, Lösungen angeben, langsamer & ausführlicher \checkmark

Zusammenhänge erklären; Lösungen herausgeben, da nicht immer verständlich
 erklärt. Überhaupt den Sinn dieser Veranstaltung zu erklären

kleinere Gruppen, weniger Umfang
